

## Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll Nr. 4

Sitzung	5. April 2011
Vorsitz	Hubert Sele, Vorsteher
anwesend	Felix Beck, Winkelstrasse 21 Johann Beck, Hofstrasse 37 Mario Bühler, Burkatstrasse 21 Benjamin Eberle, Im Sütigerwis 17 Hanspeter Gassner, Wangerbergstrasse 56 Stefan Gassner, Farabodastrasse 40 Karla Hilbe, Raistrasse 9 Jonny Sele, Winkelstrasse 42 Erich Sprenger, Tristelstrasse 36 Angelika Stöckel, Gschindstrasse 20  zu Traktandum 24 Ing. Florin Banzer, Ingenieurbüro Sprenger & Steiner Hans Burkhard, Leiter Tiefbau Bertram Beck, Wassermeister  zu Traktandum 25, 26 und 27 Hans Burkhard, Leiter Tiefbau
entschuldigt	---
Protokoll	Maria Sele

### Traktanden

24. Information über die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Gemeinde
25. Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojektes GWP / Auftragsvergabe
26. Ausarbeitung eines Generellen Entwässerungsprojektes GEP:
  - a) Vergabe Ingenieurauftrag für Bestandesaufnahme/Projektgrundlagen
  - b) Vergabe der restlichen Kanalfernsehaufnahmen
27. Projektabschlüsse
  - a) Strassen- und Hausnummerierung
  - b) Strassenraumgestaltung Dorfzentrum
  - c) Strassensanierung und Werkleitungen Hofi - Gärbi (Baulos 3 Schlossstrasse - Chrüzli - Bärensaal)
  - d) Strassensanierung und Werkleitungen Gschindstrasse (Baulos 1 Anwesen Stöckel - Anwesen Arnold Gassner)

28. Genehmigung des Protokolls Nr. 3 vom 22. März 2011
29. Umnutzung des Rathauses
30. Sanierung des Winterwanderweges Malbun - Sass / Ergänzungskredit
31. Gesuch von Johanna Sele um finanzielle Unterstützung für den Bau eines Kindergartens an der Viktoria Schule in Tansania
32. Bestellung von Kommissionen
33. Informationen und Anfragen

\* \* \*

#### **24. Information über die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Gemeinde**

Gäste: Präsentation/Information durch Ing. Florin Banzer, Leiter Tiefbau Hans Burkhard, Wassermeister Bertram Beck

Damit sich die Gemeinderäte für die Bearbeitung von künftigen Aufgaben wichtiges Hintergrundwissen aneignen können, wird zu Beginn der Amtsperiode an den Gemeinderatssitzungen jeweils ein wichtiger Bereich den Gemeinderäten näher vorgestellt.

An der heutigen Sitzung informiert Ing. Florin Banzer vom Ingenieurbüro Sprenger & Steiner über das Wasserver- und Abwasserentsorgungssystem der Gemeinde. Diese Anlagen sind wichtige Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde. Die gesamte Wasserversorgung wird im Detail vorgestellt (Druckzonen, Reservoir-Standorte, Quellfassungen, Leitungsnetz, Steuerungsanlage etc.). Auch erhält der Gemeinderat einen Überblick über die Abwasserentsorgung und Informationen zur notwendigen Ausarbeitung eines Generellen Entwässerungsplans.

Im Gemeinderat wird darauf hingewiesen, dass möglichst wenig Fremdwasser den Abwasserleitungen zugeführt werden soll. In diesem Zusammenhang wird auch nachgefragt, ob ein Fliessgewässerkataster für Triesenberg existiert. Dazu wird erwähnt, dass ein Plan vorhanden sei, jedoch spezielle Angaben zu den einzelnen Gewässern fehlen.

Auf eine Nachfrage im Gemeinderat wird mitgeteilt, dass die Werkdienstgruppe für den Unterhalt der Gräben zuständig sei und der Leiter Tiefbau die Funktion des Gewässerschutzverantwortlichen wahrnehme.

#### **25. Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojektes GWP / Auftragsvergabe**

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag des Leiters Tiefbau vom 29. März 2011

## Begründung/Sachverhalt

Das Generelle Wasserversorgungsprojekt GWP der Gemeinde Triesenberg stammt aus dem Jahr 1992 und stellt die Grundlage für sämtliche Detailplanungen dar. Es ist das zentrale Planungsinstrument für die Infrastrukturplanung der Gemeinde. Insofern ist es wichtig, dass das GWP den geänderten Rahmenbedingungen im Sinne einer rollenden Planung laufend angepasst wird.

In den letzten 20 Jahren haben sich verschiedene Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung der Gemeinde verändert. 1992 existierte in der Gemeinde Triesenberg noch keine verbindliche Zonenplanung. Die rheintalseitigen Feriengebiete sowie gewisse Dorfgebiete wurden durch Genossenschaften oder Private versorgt. Alle diese Gebiete wurden im GWP nicht behandelt. Zudem hat sich bei der Wassergewinnung durch den Einbezug der Bleika-Quellen eine neue Situation ergeben, die Konsequenzen auf das Anlagekonzept hat.

Die Gemeinden im Liechtensteiner Oberland haben sich, bis auf Planken, im Verbund Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland GWO zusammen geschlossen. Dies ermöglicht den Austausch von Wasser bei der Versorgung der Gemeinden untereinander. So bezieht die Gemeinde Triesenberg im Steg Wasser von der Gemeinde Vaduz, während sie ihrerseits wiederum rheintalseitig Wasser an die Gemeinde Triesen abgibt. Die veränderten Verhältnisse machen eine Anpassung der Generellen Wasserversorgungsprojekte der GWO und der Gemeinde Triesenberg notwendig. Die Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland hat die Überarbeitung ihres GWP aus dem von 1989 im Jahre 2009 in Angriff genommen. Alle Gemeinden des Verbunds haben die Kosten für diese Überarbeitung im laufenden Jahr anteilmässig budgetiert.

Auch die Gemeinde Triesenberg muss nun die Überarbeitung ihres GWP in Auftrag geben. Das Angebot des Ingenieurbüros Sprenger & Steiner Anstalt für die entsprechenden Leistungen liegt vor. Das Ingenieurbüro Sprenger & Steiner Anstalt ist Spezialist für solche Projekte und macht die Generellen Wasserversorgungsprojekte im ganzen Land. Es wurde mit dem Büro für diesen Auftrag ein Rabatt von 5 Prozent auf die SIA-Tarife ausgehandelt.

### **Kostenzusammenstellung**

Bestandesaufnahme	CHF	4 000.–
Ausarbeitung Dargebots- / Verbrauchsdaten	CHF	5 000.–
Entwicklungsprognose	CHF	2 000.–
Hydraulische Berechnungen	CHF	14 000.–
Anlagedisposition (inkl. Rheintalseitige Feriengebiete)	CHF	17 000.–
Kostenermittlung / Massnahmenetappierung	CHF	1 000.–
Planbearbeitungen	CHF	10 000.–
Technischer Bericht	CHF	4 000.–
EDV-Kosten (Spezialsoftware)	CHF	2 500.–
<u>Nebenkosten</u>	<u>CHF</u>	<u>4 000.–</u>
<u>Total Aufwand exkl. MWST</u>	<u>CHF</u>	<u>63 500.–</u>
<b>Total Aufwand inkl. 8 % MWST</b>	<b>CHF</b>	<b>68 580.–</b>

Im Budget 2011 der Gemeinde Triesenberg sind für die Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojekts CHF 60 000.- vorgesehen.

#### Antrag

Der Leiter Tiefbau beantragt, der Gemeinderat möge

- a. die Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojekts GWP beschliessen und
- b. den Auftrag zu einem Kostendach in der Höhe von CHF 68 580.– an das Ingenieurbüro Sprenger & Steiner Anstalt vergeben sowie
- c. einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 8 580.– zum Budget 2011 genehmigen.

#### Beschluss

Die Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojekts GWP wird beschlossen. Der Auftrag wird zu einem Kostendach in Höhe von CHF 68 580.– an das Ingenieurbüro Sprenger & Steiner Anstalt, Triesen, erteilt und zum Budget 2011 ein Nachtragskredit in Höhe von CHF 8 580.– genehmigt. (einstimmig)

#### **26. Ausarbeitung eines Generellen Entwässerungsprojektes GEP:**

- a) Vergabe Ingenieurauftrag für Bestandesaufnahme/Projektgrundlagen**
- b) Vergabe der restlichen Kanalfernsehaufnahmen**

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag des Leiters Tiefbau vom 29. März 2011

#### Begründung/Sachverhalt

Das Generelle Kanalisationsprojekt GKP der Gemeinde Triesenberg stammt aus dem Jahr 1969 und ist damit mehr als 40 Jahre alt. Das GKP beruht auf dem Grundsatz, das Abwasser aus Haushalt, Gewerbe und Industrie sowie das Regen-, Schmelz- und Sickerwasser möglichst rasch, wirtschaftlich und betriebssicher der Kläranlage bzw. den Vorflutern (Bäche) zuzuführen. Die moderne Entwässerungsphilosophie berücksichtigt heute weitere neue Aspekte. Das macht die Erarbeitung eines Generellen Entwässerungsprojekts erforderlich zumal das veraltete Generelle Kanalisationsprojekt keine verbindlichen Vorgaben für anstehende Kanalisationsprojekte mehr liefern kann.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. Dezember 2008 beschlossen, ein solches Entwässerungsprojekt ausarbeiten zu lassen. Am 17. März 2009 hat der Gemeinderat den Auftrag für die erste Etappe der Bestandesaufnahme Projektgrundlagen (Phase 1) zu einem Kostendach in der Höhe von CHF 107 600.– an die Ingenieurgesellschaft vergeben. Die erste Etappe ist demnächst abgeschlossen.

Nun liegt das Angebot der Ingenieurgemeinschaft für die zweite Etappe der Bestandesaufnahme Projektgrundlagen (Phase 1) vor. Das Honorar nach Aufwand, zu SIA-Tarifen mit 5 Prozent Rabatt, für diese zweite Etappe beläuft sich auf CHF 108 000.– inkl. MWST. und ist wie folgt aufgeteilt.

**Modulbearbeitung Etappe 2**

Projektleitung, Projektorganisation	CHF	6 000.–
Bestandesaufnahme Projektgrundlagen	CHF	4 000.–
Zustandsbericht Fremdwasser	CHF	20 000.–
Zustandsbericht Einzugsgebiete	CHF	40 000.–
Kapazität bestehendes Kanalnetz	CHF	25 000.–
<u>Nebenkosten</u>	<u>CHF</u>	<u>5 000.–</u>
<u>Total Aufwand exkl. MWST.</u>	<u>CHF</u>	<u>100 000.–</u>
<b>Total Aufwand inkl. 8 % MWST.</b>	<b>CHF</b>	<b>108 000.–</b>

**Kanal-Fernsehaufnahmen**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 3. November 2009 den Auftrag für die Kanalfernsehaufnahmen zum Betrag von CHF 194 737.80 an die Firma Kanal TV AG, Triesenberg/Eschen vergeben. Die Kanal-Fernsehaufnahmen der im Werkinformationssystem bereits aufgenommenen Abwasserleitungen wurde damals im Verhandlungsverfahren ausgeschrieben. Von den vereinzelt noch fehlenden Abwasserleitungen auf der Rheintalseite, sowie diejenigen in Steg und Malbun sollen nun ebenfalls Kanal-Fernsehaufnahmen gemacht werden. Die geschätzten Kosten gemäss Angebot nach Leitungslänge belaufen sich auf CHF 85 000.–. Der Auftrag soll wiederum an die Firma Kanal TV AG, Triesenberg/Eschen erteilt werden.

Antrag

Der Leiter Tiefbau beantragt, der Gemeinderat möge

- a) den Auftrag für die zweite Etappe der Bestandesaufnahme Projektgrundlagen (Phase 1) zu einem Kostendach in der Höhe von CHF 108 000.– an die Ingenieurgemeinschaft Sprenger & Steiner Anstalt und Hoch & Gassner AG vergeben und
- b) den Auftrag für die noch fehlenden Kanal-Fernsehaufnahmen an die Kanal TV AG, Triesenberg/Eschen zu geschätzten Kosten in der Höhe von CHF 85 000.– erteilen.

**Beschluss**

Der Auftrag für die zweite Etappe der Bestandesaufnahme und Schaffung von Projektgrundlagen (Phase 1) wird zu einem Kostendach von CHF 108 000.– an die Ingenieurgemeinschaft Sprenger & Steiner Anstalt und Hoch & Gassner AG und der Auftrag für die noch fehlenden Kanal-Fernsehaufnahmen zu geschätzten Kosten von CHF 85 000.– an die Kanal TV AG, Triesenberg/Eschen erteilt. (einstimmig, Stefan Gassner im Ausstand)

## 27. Projektabschlüsse

- a) **Strassen- und Hausnummerierung**
- b) **Strassenraumgestaltung Dorfzentrum**
- c) **Strassensanierung und Werkleitungen Hofi - Gärbi  
(Baulos 3 Schlossstrasse - Chrüzli - Bärensaal)**
- d) **Strassensanierung und Werkleitungen Gschindstrasse  
(Baulos 1 Anwesen Stöckel - Anwesen Arnold Gassner)**

Den Gemeinderäten zugestellt: Gemeinderatsbeschlüsse (Kreditgenehmigung), Übersicht Projektabschluss des Leiters Tiefbau

### a) **Strassen- und Hausnummerierung**

Dieses Projekt konnte CHF 46 122.75 (19.1%) unter der Kostenschätzung abgerechnet werden. Unten die einzelnen Positionen "Kostenvoranschlag" und "Abrechnung".

Positionen	Kostenvoranschlag	Abrechnung
Strassenamen und Hausnummerschilder	CHF 100 000.00	CHF 66 729.95
Montage Strassenamen u. Hausnummerschilder	CHF 50 000.00	CHF 30 603.30
Planungskosten für Projektbegleitung	CHF 60 000.00	CHF 91 139.35*
Erstellungskosten Ortsplan	CHF 20 000.00	CHF 538.00
Ortsplan Plandruck	CHF 12 000.00	CHF 6 866.65
<hr/>		
Total	CHF 242 000.00	CHF 195 877.25

\*In diesen Rechnungen sind auch Aufwendungen für die Erstellungskosten Ortsplan enthalten.

Der ehemalige Vorsitzende der Kommission "Strassenweise Hausnummerierung" teilt mit, dass es sich hier nicht um einen Kostenvoranschlag, sondern um eine grobe Kostenschätzung anhand von Erfahrungswerten in anderen Gemeinden gehandelt habe. Dadurch lasse sich die grössere Abweichung zwischen Abrechnung und Kostenschätzung begründen.

Im Gemeinderat wird allgemein die Ansicht vertreten, dass bei grösseren Abweichungen zwischen Kostenvoranschlag und Abrechnung, sei dies eine Über- oder Unterschreitung, jeweils eine Begründung für die Abweichung aufgeführt werden soll.

### b) **Strassenraumgestaltung Dorfzentrum**

Dieses Projekt konnte mit CHF 374 243.50 und damit CHF 20 756.50 (5.2 %) unter dem Kostenvoranschlag abgerechnet werden. Die Zusammenarbeit zwischen Baubüro, Ingenieurbüro und allen Unternehmern hat einwandfrei geklappt. Daher konnte dieses Projekt termingerecht abgeschlossen werden. Die detaillierte Bauabrechnung, Abnahmeprotokolle und Garantiescheine können von den Gemeinderäten im Baubüro eingesehen werden.

**c) Strassensanierung und Werkleitungen Hofi – Gärbi (Baulos 3 Schlossstrasse - Chrüzli - Bärensaal)**

Dieses Projekt konnte CHF 172 956.20 (19.3%) unter dem Kostenvoranschlag von CHF 898 000.– abgerechnet werden. Die Zusammenarbeit zwischen Baubüro, Wasserwerk, Ingenieurbüro und allen Unternehmern hat einwandfrei geklappt. Daher konnte dieser Strassenabschnitt termingerecht in Betrieb genommen werden. Die detaillierte Bauabrechnung, Abnahmeprotokolle und Garantiescheine können von den Gemeinderäten im Baubüro eingesehen werden.

Es wird vorgeschlagen, künftig beim Abschluss von grösseren Projekten den Bericht etwas ausführlicher zu gestalten (Beginn/Ende, besondere Vorkommnisse, Bonus/Malus).

**d) Strassensanierung und Werkleitungen Gschindstrasse (Baulos 1 Anwesen Stöckel - Anwesen Arnold Gassner)**

Dieses Projekt wurde mit CHF 1 298 838.95 abgerechnet und liegt somit 6.0 % bzw. CHF 73 838.95 über dem Kostenvoranschlag. Die Bauarbeiten wurden im Jahr 2007 abgeschlossen. Bedingt durch den langjährigen Streitfall mit dem Ingenieurbüro Gassner & Partner AG konnte das Projekt leider erst jetzt abgeschlossen werden. Die detaillierte Bauabrechnung, Abnahmeprotokolle und Garantiescheine können von den Gemeinderäten im Baubüro eingesehen werden.

Auf eine Nachfrage im Gemeinderat teilt der Leiter Tiefbau mit, dass in dieser Abrechnung auch ein Anteil der Vergleichszahlung und der Anwaltskosten enthalten seien, welche sich aus dem Streitfall mit dem Ingenieurbüro ergeben haben.

**Beschluss**

Die obigen Projektabschlüsse werden zur Kenntnis genommen und für die Strassensanierung und Werkleitungen Gschindstrasse der notwendige Ergänzungskredit bewilligt. (10 Stimmen / VU 6 Stimmen, FBP 4 Stimmen)

**28. Genehmigung des Protokolls Nr. 3 vom 22. März 2011**

Ein Gemeinderat stellt fest, dass beim Traktandum 18 (Vernehmlassungsbericht betreffend die Schaffung eines Standortförderungsgesetzes) zu Art. 9 a) Zusammensetzung, Anforderungen und Entschädigungen auch bemerkt worden sei, dass die Gemeinde Triesenberg über die Fachkompetenz in Sachen Tourismus verfüge, was bei der Besetzung des Verwaltungsrates berücksichtigt werden müsse. Das Protokoll soll entsprechend ergänzt und diese Bemerkung der Regierung noch nachgereicht werden.

**Beschluss**

Das Protokoll Nr. 3 wird mit obiger Ergänzung genehmigt. (einstimmig)

## 29. Umnutzung des Rathauses

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung vom 31. März 2011

### Begründung/Sachverhalt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18. Januar 2011 das Architekturbüro Eberle & Frick AG mit der Ausarbeitung eines konkreten Konzepts sowie eines Kostenvoranschlags für die Umnutzung des Rathauses beauftragt. Nachdem zuerst die Räumlichkeiten aufgenommen und die Pläne aktualisiert sowie digitalisiert wurden, liegen nun Konzept und Kostenschätzung für die Umbauten zur Umnutzung vor.

Nachstehend wird das entsprechende Konzept in groben Zügen erläutert. Im Erdgeschoss werden drei Sitzungszimmer, der Serverraum und im jetzigen Tankraum eine Werkstatt für den Hauswart Dorfzentrum bzw. den Mesmer untergebracht. Die Installationen der Haustechnik, der Anschluss und die Verteilung für die Fernwärme der zentralen Hackschnitzelheizung befinden sich ebenfalls in diesem Raum.

Im ersten Obergeschoss haben Stiftung und Verein Ahnenforschung und Familienchronik in den jetzigen Büros der Gemeindekassa ihr Büro. Hier wird zusätzlich eine kleine Leihbibliothek der Gemeinde eingerichtet. Gegenüber, im jetzigen Büro von Fachsekretär Ludwig Schädler, haben der Hauswart Dorfzentrum und der Mesmer ihre Arbeitsplätze. Der zentrale Kopierer befindet sich ebenfalls in diesem Büro. Das Archiv steht allen Nutzern des Rathauses im jetzigen Serverraum weiter zur Verfügung.

Im zweiten Obergeschoss wird das jetzige Vorsteherbüro wieder zum Gemeinderatszimmer dazu genommen. Die Trennwand wird entfernt und die Zwischendecke herausgenommen. Ein repräsentativer Tagungstisch, bequeme Stühle und moderne Präsentationstechnik komplettieren die Einrichtung des Sitzungszimmers für den Gemeinderat. Im jetzigen Büro von Maria Sele können die Damen und Herren Gemeinderäte die bereitgelegten Akten und Unterlagen vor den Gemeinderratssitzungen studieren. Die Küche wird modernisiert und eine Eckbank sorgt für mehr Platz.

Die Haustechnik- und Elektroinstallationen, verschiedene Baumeister-, Schreiner-, Gipser- und Malerarbeiten, eine teilweise Erneuerung der Sanitäreinrichtungen und die Verlegung einheitlicher Bodenbeläge im ganzen Haus komplettieren die Umbauarbeiten.

Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 491 000.–. Bei der Kostenschätzung wurde keine Bauherrenreserve eingerechnet. Die Kosten wurden sehr detailliert berechnet und basieren teils auf entsprechenden Offerten. Bei einem Umbau können aber immer auch unerwartete Gegebenheiten die Handwerker vor Probleme stellen. Die geschätzten Gesamtkosten verstehen sich deshalb als Schätzung mit einer Toleranz  $\pm 15$  Prozent. Im Budget 2011 sind für den Umbau zur Umnutzung des Rathauses CHF 220 000.– vorgesehen.

Mit dem Umbau des Rathauses soll möglichst schnell begonnen werden, damit der Gemeinderat nach dem Umzug der Verwaltung möglichst schnell ein attraktives und repräsentatives Sitzungszimmer erhält und das Rathaus mit dem Büro der Ahnenforschung sowie Sitzungen von Kommissionen und Vereinen belebt wird. Die Leitung der Umbauarbeiten liegt beim Liegenschaftsverwalter Armin Schädler.



## Antrag

Die Gemeindevorsteherung beantragt, der Gemeinderat möge

- a) die Pläne zur Umnutzung des Rathauses genehmigen und
- b) den Nachtragskredit zum Investitionsbudget für das Konto 090.503.03 in der Höhe von CHF 271 000.– bewilligen.

---

Im Gemeinderat wird vorgeschlagen, talseitig anstelle von zwei Sitzungszimmern ein grosses, allenfalls mit einer Faltwand zur Abtrennung, zu schaffen. Der Vorsteher erklärt, dass seines Wissens diese Wand tragend sei und nicht entfernt werden könne. Zudem stünden auch das neue, vergrösserte Gemeinderatszimmer im Dachgeschoss und weitere Räume im Vereinshaus für Sitzungen zur Verfügung. Man einigt sich darauf, konkret abzuklären, ob die betreffende Wand im Erdgeschoss entfernt werden könnte und welche Kosten dies verursachen würde.

Ein Gemeinderat weist darauf hin, dass ein kleiner Abstellraum im Dachgeschoss für Getränke etc. sinnvoll wäre.

Nachgefragt wird im Gemeinderat, weshalb die Büros für die Stiftung und den Verein Ahnenforschung und Familienchronik nicht im Erdgeschoss untergebracht würden. Dazu teilt der Vorsteher mit, dass dies überlegt worden sei, man schliesslich aufgrund der Freqüentierung aber die Sitzungszimmer im Erdgeschoss bevorzuge.

Zur "Werkstatt" im jetzigen Tankraum im Erdgeschoss wird zu bedenken gegeben, ob dies der richtige Standort sei. Der Vorsteher teilt mit, dass es sich hier nicht um eine "Werkstatt" im eigentlichen Sinn handle. Es werde dort eine Werkbank für kleinere Instandstellungsarbeiten aufgestellt und Platz für die Unterbringung von Putzmitteln etc. sein.

Ein Gemeinderat möchte wissen, aus welchem Grund das Archiv im Rathaus noch belassen werde, zumal im neuen Verwaltungsgebäude ein neues grosses Archiv zur Verfügung stehe. Der Vorsteher erklärt, dass dieses vom Verein und der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik genutzt werde.

Zum erforderlichen Nachtragskredit von CHF 271 000.– teilt der Vorsteher aufgrund einer Nachfrage mit, dass sich der budgetierte Überschuss entsprechend verkleinere, wenn nicht bei anderen Projekten günstiger abgerechnet werde als budgetiert.

## Beschluss

Die Pläne zur Umnutzung des Rathauses werden genehmigt und zum Investitionsbudget für das Konto 090.503.03 ein Nachtragskredit in Höhe von CHF 271 000.– genehmigt. (einstimmig)

### **30. Sanierung des Winterwanderweges Malbun - Sass / Ergänzungskredit**

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung vom 24. März 2011

#### **Begründung/Sachverhalt**

Der Sassweg in Malbun erfreut sich Sommer und Winter grosser Beliebtheit. In seiner Sitzung vom 17. August 2010 hat sich deshalb der Gemeinderat für eine Instandstellung der morschen Holzverbauungen und Geländeabsackungen sowie an verschiedenen Stellen für eine leichte Verbreiterung des Weges ausgesprochen. Die Verbreiterungen wurden notwendig, da die Bergbahnen, welche im Auftrag der Gemeinde den Wanderweg im Winter präparieren, neu ein rund 80 cm längeres Raupenfahrzeug mit etwas breiterem Radstand angeschafft haben. Das neue Fahrzeug benötigt leicht grössere Kurvenradien. Durch die Instandstellung und stellenweisen Verbreiterungen kann der Weg mit dem neuen Fahrzeug wiederum einfach und sicher maschinell präpariert werden.

Zudem bewilligte der Gemeinderat die Übernahme der geschätzten Kosten in der Höhe von CHF 90 000.– für die Sanierung. Die Übernahme der Kosten durch die Gemeinde ist vertretbar, da sie jährlich über den Finanzausgleich einen Sonderbeitrag zur Deckung der Kosten des Naherholungsgebiets Steg-Malbun erhält.

Olav Beck vom Amt für Wald, Natur und Landschaft, der die Instandstellung des Sassweges organisiert und geleitet hat, ist bei der Gemeindevorsteherung vorstellig geworden. Die geplanten Instandstellungsarbeiten seien bis auf das Einkieseln und das Versetzen der Querrinnen abgeschlossen. Allerdings habe sich im Zuge der Arbeiten herausgestellt, dass verschiedene zusätzliche Stellen saniert werden sollten, so dass Mehrkosten in der Höhe von CHF 21 700.– für die komplette Sanierung anfallen werden (entsprechende Aktennotiz im Anhang).

#### **Antrag**

Die Gemeindevorsteherung beantragt, der Gemeinderat möge den Ergänzungskredit in der Höhe von CHF 21 700.– bewilligen.

#### **Beschluss**

Der Ergänzungskredit in Höhe von CHF 21 700.– für die Sanierung des Winterwanderweges Malbun - Sass wird genehmigt. (10 Stimmen / VU 6 Stimmen, FBP 4 Stimmen)

### **31. Gesuch von Johanna Sele um finanzielle Unterstützung für den Bau eines Kindergartens an der Viktoria Schule in Tansania**

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung vom 31. März 2011

### Begründung/Sachverhalt

Johanna Sele, ehemals Winkel 92, arbeitet seit sechs Jahren im Auftrag des Liecht. Entwicklungsdienstes in Mwanza, Tansania, im Bereich Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung. Im Herbst letzten Jahres ergab sich für Johanna Sele und ihren Mann Switbert Rutinwa Tibandekile die Möglichkeit, eine Schule zu übernehmen, die sonst geschlossen worden wäre. Diese Schule, die nun Viktoria Schule heisst, befindet sich in Malimbe, einem kleinem Dorf 10 km ausserhalb von Mwanza. Die staatliche Primarschule platzt aus allen Nähten – 140 Schüler in der ersten Klasse – und hat viel zu wenig Lehrpersonal. Die private Viktoria Schule entlastet die staatliche Schule und ermöglicht momentan 51 Kindergartenkindern, 29 Erstklässlern und 14 Zweitklässlern eine gute Bildung. Es ist das Ziel von Johanna und Switbert, Schulunterricht vom Kindergarten bis zum Sekundarabschluss anzubieten und die Schule längerfristig kostendeckend zu führen. Dazu werden mehr Schulzimmer und natürlich auch mehr Schülerinnen und Schüler benötigt. Vor allem Kleinkinder sind tagsüber unbetreut, wenn die Eltern auf dem Feld arbeiten oder in der Stadt sind, um Gemüse zu verkaufen oder Tagelöhnerarbeit zu suchen. Der Bedarf an Kindergartenplätzen steigt, sodass der momentan genutzte Raum nicht mehr ausreicht und baldmöglichst ein geeigneter Kindergarten gebaut werden muss. Die Kosten für den Bau dieses neuen Kindergartens inkl. Mobiliar belaufen sich auf CHF 15 800.–. Von diesem Betrag sind CHF 3 300.– bereits gedeckt. Johanna Sele ersucht nun die Gemeinde, bei der Finanzierung der noch ausstehenden CHF 12 500.– zu helfen.

### Antrag

Die Gemeindevorsteherung beantragt, der Gemeinderat möge über das Ansuchen von Johanna Sele um finanzielle Unterstützung für den Bau eines Kindergartens an der Viktoria Schule in Mwanza, Tansania, befinden.

---

Auf eine Nachfrage im Gemeinderat zur Verteilung der für solche Anfragen zur Verfügung stehenden Mittel teilt der Vorsteher mit, dass im Budget ein Betrag von CHF 17 000.– für Katastrophen- und Entwicklungshilfe vorgesehen sei. Davon gehe ein Betrag von ca. CHF 5 000.– an den Katastrophenfonds aller Liechtensteiner Gemeinden. Die restlichen CHF 12 000.– würden bereits seit mehreren Jahren in erster Linie an Hilfsorganisationen mit in Triesenberg wohnhaften Vertretern und einzelne weitere, persönlich bekannte Hilfsprojekte ausgeschüttet.

Im Gemeinderat wird mitgeteilt, dass der Betrag von rund CHF 2 000.–, der bei der Abgabe der Dekoration vom Walsertreffen gegen freiwillige Spende eingegangen sei, ebenfalls Johanna Sele für den Kindergartenneubau gespendet werde.

Es wird die Ansicht vertreten, dass die Gemeinde nicht den gesamten geforderten Betrag von CHF 12 500.– beisteuern solle. Ein Teil der notwendigen Mittel soll auch durch private Spenden finanziert werden. Zur konkreten Höhe einer finanziellen Unterstützung dieses Kindergartenneubaus gibt es unterschiedliche Ansichten. Schliesslich wird Antrag gestellt, dieses Projekt der Triesenbergerin Johanna Sele neben den CHF 2 000.– (Erlös Dekoration) mit einem Betrag von CHF 7 000.– zu unterstützen.

## **Beschluss**

Dem Antrag, den Bau eines Kindergartens an der Viktoria Schule in Tansania mit einem Betrag von CHF 7 000.– zu unterstützen, wird zugestimmt. (einstimmig)

## **32. Bestellung von Kommissionen**

Der Vorsteher teilt mit, dass die Kommission Bärig on Tour bis auf weiteres bestellt werden könne. Allenfalls werde sich durch die geplante Neuorganisation des Kulturbereichs eine Änderung ergeben.

Einzelne Gemeinderäte sind der Ansicht, dass das Projekt "Energierstadt" weiterhin vom bisherigen Vorsitzenden Erich Sprenger betreut werden soll.

## **Beschluss**

Folgende Kommissionen werden gewählt (jeweils bei Enthaltung der Gewählten):

### **Bärig on Tour**

Gassner Franz, Fachsekretär (Vorsitz)  
Bargetze Rainer, Bühelstrasse 31  
Beck Alex, Sütigerwisstrasse 22  
Eberle Andrea, Leitawisstrasse 38  
Hilbe Karla, Gemeinderätin  
Hoch Marco, Farabodastrasse 40  
Lohner Beat, Chalberrütistrasse 27  
Schädler Arthur, Farabodastrasse 29  
Schädler Lisa, Im Sütigerwis 18  
(einstimmig)

### **Projekt "Energierstadt"**

Beck Felix, Gemeinderat (Vorsitz)  
Beck Christoph, Steinortstrasse 3  
Glauser Jürgen, Rüteltistrasse 9  
Schädler Armin, Liegenschaftsverwalter  
Sele Christian, Leitawisstrasse 22  
ein weiterer Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung  
(8 Stimmen / VU 6 Stimmen, FBP 2 Stimmen)

Nachträgliche Bemerkung der Protokollführerin: Fachsekretär Ludwig Schädler wird dieses Amt übernehmen.

Hubert Sele  
Vorsteher

Maria Sele  
Protokoll